



Figuren der Krauß-Pyramide hatten seit gestern Sommerschlaf



Eine Schwarzenberger Sehenswürdigkeit in der Weihnachtszeit ist gestern „abgeputzt“ worden: die Krauß-Pyramide am Unteren Tor. Mitarbeiter des Stadtbauhofs, hier Reno Schubert (links)

und Hartmut Müller, lösten die Figuren aus ihren Befestigungen und brachten die Schnitzarbeiten in ein Depot, wo sie nun Sommerschlaf halten, bis sie rechtzeitig vorm ersten Ad-

vent wieder aufgeweckt werden. Über das Gestell der Pyramide kommt wieder eine mit werbenden Motiven aus Schwarzenberg bedruckte, wetterfeste Plane. (stl) FOTO: KATJA LIPPMANN-WAGNER

Firma Riedel erhält Auftrag für Anlauf in Bischofshofen

Unternehmen aus Raschau rüstet dritte Anlage der Vierschanzentournee um

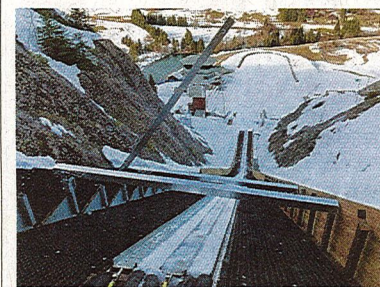
VON FRANK NESTLER

BISCHOFSHOFEN/RASCHAU – Zwei Stationen der Vierschanzentournee der Skispringer – Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck – setzen im Anlauf bereits auf ein modernes Spursystem der in Raschau ansässigen Firma Peter Riedel. Nun bekam das erzgebirgische Unternehmen den Zuschlag für die Umrüstung der Anlage in Bischofshofen – und damit für die dritte Schanze, die bei der renommierten Tournee in Deutschland und Österreich genutzt wird.

„Das freut und ehrt uns“, so Riedel, den die „Freie Presse“ gestern telefonisch im französischen Chaux Neuve erreichte. Dort arbeitet seine Firma gegenwärtig am Anlauf der K-60-Schanze. Heute soll die Spurfäse eingesetzt werden. „Im April erledigen wir den Auftrag in Bischofshofen. Dann kommt unsere Technologie auch dort zum Einsatz, wo in jedem Jahr der Sieger der Vierschanzentournee gekrönt wird.“

Der Unternehmer aus dem Erzgebirge war bei der Tournee 2017/18 in allen vier Orten dabei, in Innsbruck zum Beispiel mit einem Servicemann und einem eigenen Kühltexniker, um im Fall der Fälle gerüstet zu sein. Doch dank der neuen Eisbearbeitungstechnologien und der Rillen im Eis, die für die bestmögliche Wasserablenkung sorgen, habe es keine Probleme gegeben – trotz Regens.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Heimat reist Peter Riedel schon weiter nach Bad Mitterndorf in Österreich. Auf der dortigen Skiflugschanze am Kulm, ebenfalls ausgestattet mit einer Anlaufspur aus der Raschauer Firma, geht es am Wochenende um Weltcupunkte.



Derzeit rüstet die Firma Riedel eine Schanze in Frankreich um. FOTO: RIEDEL

Schneebergerin klagt gegen Erzgebirgskreis wegen Sozialhilfe

Weil das Landratsamt Zahlungen verweigert, hat Silvia Harnisch seit April 2017 insgesamt 50.000 Euro aus eigener Tasche aufbringen müssen. Jetzt geht der Streit vor Gericht.

VON HEIKE MANN

SCHNEEBERG/WEIßBACH – Silvia Harnisch aus Schneeberg klagt gegen das Landratsamt des Erzgebirgskreises. Sie wirft dem Jugendamt und dem Sozialamt eine Verletzung ihrer Pflichten gegenüber behinderten Jugendlichen und eine vom Amt ausgelöste Kindeswohlgefährdung vor. Sie erklärt den Hintergrund: „Obwohl seit September 2016 ein entsprechender Antrag beim Landratsamt vorliegt, hat dieses keine Leistungen des persönlichen Budgets an meine beiden Pflegesöhne

ausgezahlt.“ Weil es bislang zu keiner Einigung gekommen ist, findet nun am 23. Januar die erste Verhandlung vor dem Sozialgericht statt.

Für Silvia Harnisch bedeutet das, dass sie aus eigener Tasche seit April 2017 etwa 50.000 Euro ausgegeben hat, um den Lohn für die zur Freizeitassistentin ihrer Pflegesöhne beschäftigten Mitarbeiter bezahlen zu können. Hinzu kommt, dass sich für ihr Projekt in Schneeberg, ein Heim

Silvia Harnisch
Pflegemutter



FOTO: GEORG DOSTMANN

für autistische Kinder, eine Nachfinanzierung notwendig macht. Eigentlich war dessen Eröffnung für September 2017 geplant. Es gab aber permanent Nachforderungen durch das Jugendamt zu baulichen Voraussetzungen. Unter anderem musste

ins gerade frisch gedeckte Dach geschnitten werden, um ein zusätzliches Rauchabzugsfenster zu installieren. „Es fehlt nicht mehr viel, aber das Finanzierungsbudget ist überschritten, ich muss mit der Bank nachverhandeln“, sagt Harnisch.

Mit ihren Pflegesöhnen ist sie in dessen nach Weißbach in ein Haus gezogen, zu dem ein großes Grundstück gehört, auf dem sie unter anderem seltene Nutztierarten hält. Mit 16 beziehungsweise 18 Jahren dürfen die Jungen laut Gesetz ohnehin nicht mit den autistischen Kindern zusammen im Haus in Schneeberg leben. Einzige Alternative wäre gewesen, sie in ein anderes Heim zu geben. Das will die Pflegemutter nicht. Weil eine 24-Stunden-Betreuung über ihre Kräfte geht und zudem laut Gesetz den Pflegesöhnen eine Freizeitassistentin zusteht, sind stundenweise bei ihr in Weißbach Mitarbeiter beschäftigt. Zuletzt konnten die beschäftigten Heilerziehungspfleger keinen Lohn bekommen. „Gerade in der Weihnachtszeit

war die Situation sehr bitter“, sagt Silvia Harnisch.

In ihrer Not wandte sie sich auch an den CDU-Landtagsabgeordneten Alexander Krauß und bat um Unterstützung. Er verweist auf die anstehende Gerichtsverhandlung: „Ich vertraue darauf, dass dort ein gerechtes Urteil gesprochen wird.“ Die Landkreisverwaltung will sich mit Verweis auf das laufende Verfahren zur Sachlage nicht äußern. Für den einen Pflegesohn, der noch die Schule besucht, geht es um Sozialhilfe in Form eines persönlichen Budgets. Die Pflegemutter und die sie vertretende Rechtsanwältin sind der Überzeugung, dass es die dauerhafte Unterstützung braucht, damit der Junge den Schulalltag meistern, am Leben der Gemeinschaft teilhaben kann. Anders sieht es die Behörde. Laut „Freie Presse“ vorliegenden Unterlagen hat sie den Antrag von Silvia Harnisch abgelehnt mit der Begründung, dass für die Pflegesöhne kein Teilhabebedarf vorliege, sondern ein erzieherischer Bedarf.

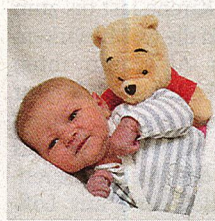
er Woche

Im einige Tage auf der Welt und schon in der Zeitung:

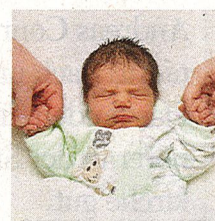
„Freie Presse“ und die Kliniken Erlabrunn gGmbH informieren Eltern verwandten einen bürger.



Name: Till
geb. am: 17. Dezember 2017
Gewicht: 2780 g
Größe: 48 cm
Eltern: Franziska Ringle und



Name: Fiby Mone Eglinski
geb. am: 19. Dezember 2017
Gewicht: 4.16 Uhr
Größe: 3690 g
Eltern: 52 cm
Ort: Frances und Tom Zschorlau



Name: Nick Joel Jeschke
geb. am: 30. Dezember 2017
Gewicht: 12.15 Uhr
Größe: 3830 g
Eltern: 51 cm
Ort: Martina Jeschke Schwarzenberg

ANZEIGE